



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

438 (22.9.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-242778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-242778)

# Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungswahl: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,00 M., und 62 Pfg. Trägertohn, in unteren Geschäftskreisen abwärts 2,25 M., durch die Post 2,70 M., einschl. 60 Pfg. Post- und Papiertz. Hierzu 72 Pfg. Werbegebühr. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 43, Schwesinger Str. 44, Pleierfeldstr. 15, No. 15, Poststr. 1, Fo. Hauptstr. 63, W. Dypowstr. 8, So. Dypowstr. 1. Abbestellungen müssen bis spätestens 25. d. d. folgend. Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24051. Postfachkonto: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 23 mm breite Millimeterzeile 5 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzeile 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein giltlich ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 8. Bei Zwangsvergleichen oder Konturufen wird keinerlei Nachsch gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 22. September 1937

148. Jahrgang - Nr. 438

# Mittelmeer-Konvention erst nach Mussolinis Besuch

## Zurückhaltung in Rom

Die italienische Presse sagt lange und schwierige Verhandlungen voraus

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Rom, 22. September.

Die Wiederaufnahme der Mittelmeerbisprechungen mit Italien wird von der römischen Presse als folgerichtiger Abschluß der in Rom verhandelten wirtschaftsrechtlichen und gefährlichen Arbeitsweise begrüßt, wenngleich man sich noch keinen überreifen Hoffnungen hingeben will. „Wieder einmal“, so schreibt „Messaggero“ hat sich die Realität gegenüber der Fiktion durchgesetzt. Tugend eine Aktion im Mittelmeer ohne die aktive Beteiligung Italiens ist undenkbar. Die Frage der Ueberwachung des Mittelmeeres, führt das Blatt fort, sei endlich wieder auf den richtigen Boden gestellt worden.

Bei Dreierbesprechungen ohne Hintergedanken oder politischen Absichten könnte auch rasch und leicht die Lösung gefunden werden.

Jedenfalls Vorwegnahme des Ergebnisses der technischen Besprechungen wäre allerdings willkürlich und voreilig. Die ganze Bedeutung der neuen Lage sieht das Blatt darin, daß Italien während der Fühlungsphase der letzten Tage nicht von seiner Stellung abgegangen ist, daß ferner England und Frankreich ausdrücklich Italien als Mittelmeergroßmacht anerkennen und daß schließlich Rom Berlin auch über die neue Lage auf dem laufenden gehalten habe.

Nach Ansicht des Londoner Korrespondenten des „Popolo di Roma“ würde man sich nicht in der Annahme irren, daß England die Pariser Besprechungen ganz gern bis nach der Begegnung Mussolinis-Hitlers hinauszögern möchte. Der Pariser Korrespondent des „Messaggero“ sieht voraus, daß die technischen Besprechungen in Paris nicht sehr leicht und auch nicht gerade von kurzer Dauer sein werden.

## Zum Bombenangriff auf Nanjing



Unter Bild zeigt einen Nanjingener Außenbezirk, durch den der Yangtse fließt. (Pressefoto, Sander-Dr.)

## Die großen norddeutschen Wehremachtsmanöver:

# Rote Panzer werfen blaue Verteidigung

Kämpfe ohne Entscheidung bei der Marine - Luftangriffe auf den blauen Seelitzug

dnb. Zwinnemünde, 22. September.

Ueber die weitere Entwicklung des Verlaufes der großen Wehremachtsmanöver wurde folgender Lagebericht ausgegeben:

### In der Nacht zum 21. September

ereignete sich folgendes:

Beim Meer: Die Kampftätigkeit lebte während der Dunkelheit verschiedentlich wieder auf, besonders von roter Seite erzielten mehrere örtliche Vorstöße, um die am Tage erreichten Erfolge auszubauen. So kam es bei und in der Gegend südwestlich von Stavenhagen (hier waren auch rote Panzer) östwärts und westlich des Malchiner Sees und nordwestlich Malchin zu Gefechten. Erst nach und nach trat Ruhe ein. Das bei Triebitz über dem Trebel-See-Abchnitt am Tage vorgeschobene blaue Kavallerieregiment 12 wurde in der Nacht wieder hinter den Abchnitt zurückgezogen.

Bei der Kriegsmarine: Südwestlich von Bornholm kam es zu Zusammenstößen zwischen leichten Seestreitkräften und Kleinbootverbänden beider Parteien, bei denen blau die Oberhand behielt. Ein gegen Abend aus Pillau in allgemein westlicher Richtung ausgehender Seelitzug wurde von roten U-Booten mehrfach erfolgreich angegriffen.

### Der 21. September

zeigte folgende Ereignisse:

Beim Meer: Am 21. 9. morgens wurden die roten Angriffe auf der ganzen Front mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. Starke rote Panzerkräfte trafen aus der Gegend südwestwärts Stavenhagen in allgemeiner Richtung Treptow vor und trafen dabei auf von Neubrandenburg frisch herangeführte starke blaue Kräfte. Die Kämpfe führten zu erheblichen Verlusten auf blauer Seite. Später drehten die roten Panzer über Stavenhagen auf Malchin ab. Am frühen Nachmittag entwickelten sich dadurch in Gegend Stavenhagen erneut heftige Kämpfe; wobei beide Seiten (vor insolge harter Panzerabwehr) beträchtliche Verluste erlitten. Die bei Malchin kämpfende blaue Infanteriedivision 12 konnte im Verlauf des Tages - frontal in der linken Flanke und vom Rücken her durch überlegene Feindkräfte angegriffen - den Malchiner Brückenkopf nicht mehr halten. Sie wurde unter starken Verlusten nach Osten hinter die Enge zurückgeworfen und stand gegen Abend fast gänzlich in der Gegend südwestwärts Malchin. Bei Penzlin gab es keine wesentliche Änderung der Lage. Bei Demmin konnte Rot keine Fortschritte erzielen, so daß der dortige Brückenkopf sich am Abend nach wie vor fest in der Hand von Blau befand. Das blaue Kavallerieregiment 12 griff mehrfach vom Nordufer der Trebel her in die Kämpfe ein und trug dadurch an den blauen Rückwärtigen bei.

Bei der Kriegsmarine: Im Seegebiet nördlich Stolpmünde kam es noch Hellwerden erneut

zu Zusammenstößen zwischen den beiderseitigen schweren Einheiten, die wiederum zu keiner Entscheidung führten. Der blaue Seelitzug geriet zeitweilig in schwierige Lage. Er war neben Anarischen roter Ueber- und Unterwasserorganisation der roten Luftangriffen ausgesetzt. Dank geschickter Zusammenarbeit blauer See- und Seeluftstreitkräfte gelang es in den frühen Abendstunden, den größten Teil des Seelitzuges in den Schut der Festung Zwinnemünde zu drängen.

Bei der Luftwaffe: Trotz harter Behinderung durch unheiliges Wetter war am 21. 9. die Aufklärungstätigkeit in der Luft sehr reg. Auf Grund der Aufklärungsergebnisse setzte die blaue Luftwaffe ihre Angriffe gegen die Bodenorganisation der roten Luftwaffe im Raum Salzwedel-Hannover-Kästel sowie gegen Hafen und Verkehrsanlagen bei Hamburg fort. Rote Kampfkräfte griffen gegen mittig erfolgreich auch in den Seelitzug ein. Weiter wurden von der roten Luftwaffe die im Raum nordwärts Berlin erkanteten feindlichen Ausfaltungen zwischen 15 und 17 Uhr angegriffen.

### Die zweite Nacht „Berlin im Dunkeln“

dnb. Berlin 21. September.

Nachdem die Verdunkelungsübung der Reichshauptstadt bereits in der ersten Nacht einen vollen

Erfolg gebracht hatte, konnte man in der zweiten Nacht bereits beobachten wie sich der Verkehr schon regelrecht auf die Dunkelheit eingestellt hatte. Alles wickelte sich gegenüber der Vormacht erheblich schneller und reibungsloser ab.

### Selbstverfolger

Sie wollten Pariser „Rote Hilfe“ auflandern.

(Drahtbericht unj. Pariser Korrespondent)

- Paris, 22. Sept.

In Paris drangen gestern zwei mit Revolvern bewaffnete Männer in den Kassenturm im Verwaltungsgebäude der Roten Hilfe ein. Die Angreifer, ein gewisser Samuel Salzman aus Wien und ein gewisser Albert Kridel aus Algringen in Lothringen, hatten es eigentlich darauf abgesehen, die Kasse auszulandern. Salzman war schon im Begriff, die Unterstützungskasse für Kasponten auszuaräumen, als Kridel die Nerven verlor und mehrere Schüsse abgab. Glücklicherweise wurde niemand getroffen, aber doch die ganze Raubpartei alarmiert. Der eine der beiden Verbrecher konnte noch an Ort und Stelle verhaftet werden. Der andere wurde nach kurzer Verfolgung festgenommen.

## Schweres Eisenbahnunglück in Thüringen

Personenzug fährt auf eine Lokomotive auf - 12 Schwerverletzte

dnb. Erfurt, 22. September.

Die Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Am 22. September gegen 7 Uhr ist der dem Befahrer sehr dienende Personenzug Nr. 792 bei der Einfahrt in den Bahnhof Weiskensfeld auf eine auf dem Hauptgleis stehende Lokomotive aufgefahren. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt. Bis jetzt sind sechs Schwerverletzte dem Krankenhaus zugeführt worden. Bisher haben sich etwa zwölf Leichtverletzte gemeldet, deren Zahl sich voraussichtlich noch erhöhen wird. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalles ist eingeleitet.

### Die Darstellung der Reichsbahndirektion

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Erfurt, 22. September.

Zu dem Eisenbahnunglück, das sich am Mittwochmorgen, wie berichtet, im Bahnhof Weiskensfeld ereignete, teilt die Reichsbahndirektion Erfurt noch mit: Der Personenzug, der auf die im Hauptgleis stehende Lokomotive aufzufuhr, kam aus Richtung Merfelden. Bei dem Unfall wurde eine größere Anzahl von Reisenden verletzt, von ihnen zwölf schwer. Die Schwerverletzten wurden ins Kran-

kenhaus Weiskensfeld gebracht; Lebensgefahr besteht jedoch bei keinem. Ferner wurden vier Lokomotiv- und Jugenddienstreife leicht verletzt. Die leichtverletzten Reisenden konnten nach Anlegung von Rotverbanden weiterfahren. Bei dem Zusammenstoß sind beide Lokomotiven schwer und ein Personenwagen leicht beschädigt worden. Der Zugverkehr konnte in vollem Umfang aufrecht erhalten werden. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalles geht weiter.

### Schweres Bahnunglück in Siebenbürgen

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Bukarest, 22. September.

Bei Giucua in Siebenbürgen ereignete sich am Mittwoch ein schweres Eisenbahnunglück. Ein hart besetzter Personenzug und ein Frachtzug trafen mit voller Wucht zusammen. Aus den Trümmern wurden bisher 10 Tote und 22 Verletzte geborgen. Der Zustand von zwölf Verletzten ist hoffnungslos. Die Zahl der Opfer dürfte aber noch größer sein.

Nach den bishersten Feststellungen erfolgte das Unglück, weil der Personenzug von der Station Giucua zu früh abgelassen worden war.

## Gemeinsamkeiten

Von Reichspräsident Dr. Otto Dietrich

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz veröffentlicht in einer Sonderausgabe zum Mussolini-Besuch den Auszug aus einer Rede des Reichspräsidenten Dr. Otto Dietrich, in der dieser die Gemeinsamkeiten des Nationalsozialismus und Faschismus darstellt.

Nationalsozialismus und Faschismus sind durch große Gemeinsamkeiten und Ideen miteinander verbunden, die in der Wiederbestimmung auf die natürlichen völkischen Grundlagen wurzeln. Beide Bewegungen sind hervorgegangen aus dem tiefen inneren Erleben des Volkstums, an dem sowohl der Duce des Faschismus wie der Führer des Nationalsozialismus unter Einfluß ihrer Person teilgenommen haben.

Faschismus und Nationalsozialismus sind in Idee und Grundhaltung weitestgehend verwandt. Das daneben wesentliche völkisch bedingte Verschiedenheiten zwischen ihnen bestehen, ist selbstverständlich und natürlich. Der Faschismus ist italienisch, der Nationalsozialismus ist deutsch. Aber vielleicht ist diese auf der gleichen Richtung des Denkens und Willens erwachsene Verschiedenheit völkischer Eigenart gerade die Voraussetzung der deutsch-italienischen Freundschaft.

Wenn ich nur kurz auf einige Gemeinsamkeiten zwischen Faschismus und Nationalsozialismus hinweise, dann erwähne ich die grundsätzliche Gegnerschaft beider Bewegungen gegen die parlamentarische Demokratie und demgegenüber die Verwirklichung einer neuen, auf Ordnung, Disziplin und Autorität begründeten Staatsorganisation. Faschismus und Nationalsozialismus überwinden in instinktiver völkischer Selbstbestimmung die „unsterblichen Ideen“ des Liberalismus, weil sie erkennen, daß in ihnen die Völker sterben. Durch den Sieg des Faschismus in Italien und des Nationalsozialismus in Deutschland hat diese Epoche des Liberalismus, der eine Fortschritt des Marxismus und Volkswissenschaft ist, in beiden Völkern ihr Ende gefunden.

Sowohl der Faschismus wie der Nationalsozialismus, die den modernen Sozialismus auf ihre eigene Geschichte haben, haben sich als unverfälschte Gegenüber des Marxismus und Bolschewismus bekannt. Der Faschismus hat den Volkswissenschaft, als er in Italien drohend sein Haupt erhob, in den stürmischen Auseinandersetzungen der Jahre 1919 bis 1922 niedergeworfen. Der Nationalsozialismus wurde der bolschewistischen Seuche in Deutschland nach dreißigjährigem opferreichen Kampfe durch deren Vernichtung Herr.

Die Aufbau- und Friedensarbeit des Faschismus und des Nationalsozialismus ist innerpolitisch wie außenpolitisch der Art. Beide Bewegungen haben sich nach Ermöglichung der Macht großen kulturellen Aufgaben zugewandt. Der Faschismus hat durch das Befehl der Carta del Lavoro und durch die Korporationsgesetze die Arbeiterchaft als vollwertiges Glied in die Nation eingeeihelt. Er hat Unternehmungen begonnen, wie sie Italien in diesem Ausmaße wohl noch niemals gesehen hat. Die Ausrottung der Pontinischen Sümpfe, die weder den Römern noch den Päpsten im Mittelalter gelungen war, die Erbauung zweier neuer Städte, Vittoria und Sabaudia, die Urbarmachung von mehreren Millionen Hektar unfruchtbarer oder gebirgigen Landes, den Bau gewaltiger Autobahnen, umfangreiche Entwässerungsanlagen, die Elektrifizierung der Eisenbahnen usw.

Arbeiten, durch die Italien seinen alten Ruf als Kulturnation aufs neue befestigt hat.

Diese Arbeit selber Nationen ist sowohl ideeller wie kultureller Art.

Über auch über das rein Persönliche ihrer beiden großen Staatsmänner hinaus haben Faschismus und Nationalsozialismus der europäischen Politik neue konstruktive und fruchtbarere Ideen gegeben.

Die Volkserziehung der deutschen und italienischen Nationen hat jenen großen Umsichtungsprozess im Denken der Völker eingeleitet.

Der Nationalsozialismus hat ebenso wie der Faschismus der Idee Geltung verschafft.

Mit einem Wort: Faschismus und Nationalsozialismus haben der Überzeugung Vorschub gegeben.

Die Bedeutung des Besuchs

(Zusammenfassung der RMZ)

22. September.

Die Reise Mussolinis nach Deutschland rückt in ganz Italien immer stärker in den Mittelpunkt des Interesses.

Die Weisheit der Millionen Deutschen, die Hitler und Mussolini in den nächsten Tagen anzusehen werden.

„Vapolo di Roma“ spricht von einem Zusammenreffen beider Nationen.

Hohes Lied der Freundschaft / Von Gerhard Uhde

Holger und Barni, zwei junge Fischer im Norden, lebten in einer Freundschaft, die so vollkommen war.

Die ein Auge, ein Ohr nicht denkbar ohne das andere ist, so wurden sie zusammen ein Ganzes.

Kann geschah es, daß sie Gefallen an einem Mädchen fanden, an einem weitergebräuteten mit blühenden Zähnen.

Auch Gerdis, die Angebetete, empfand keine Zwielfelhaftigkeit.

Neuer Zwischenfall in Südfrankreich:

Franzosen verhaften spanischen Oberst

Im Zusammenhang mit dem „U-Boot-E2“ - Gereizte Stimmung

(Drahtbericht unj. Pariser Vertreters)

Paris, 22. Sept.

Der Zwischenfall auf dem spanischen U-Boot E 2 in Brest hat zu unerwarteten und recht ersten Weiterungen geführt.

Major Troncoso begab sich nun gestern nachmittag persönlich von Fran nach dem französischen Grenzpunkt Hendaye.

Nach dieser später der Major Troncoso zum zweitenmal in Hendaye erschien.

tenmal in Hendaye erschien und seine Forderung wiederholte.

Die französischen Behörden erklären zwar, daß es sich nicht um eine eigentliche Verhaftung handele.

Wenn man dem marxistischen Populaire glauben darf, habe Major Troncoso erklärt.

Dieses Ereignis rief natürlich größte Aufregung an der badischen Küste hervor.

Der große Luftangriff auf Hanking

51 japanische Flugzeuge bombardieren die chinesische Hauptstadt

(Zusammenfassung der RMZ)

Hanking, 22. September.

Am Mittwoch morgen gegen 10 Uhr Ortszeit erschienen, wie bereits berichtet, 51 japanische Bomberflugzeuge über der chinesischen Hauptstadt.

Um 10 Uhr Ortszeit erfolgte ein zweiter Fliegeralarm, der etwa eine Stunde dauerte.

Nach Kanton erneut mit Bomben belegt

Shanghai, 22. September.

Die südchinesische Stadt Kanton erlebte am Mittwoch früh zwei weitere schwere Luftangriffe.

Der Oberbefehlshaber der 3. japanischen Flotte in Shanghai gibt als Ergebnis der letzten japanischen Luftangriffe auf Kanton bekannt.

Scharfer Protest Washingtons

Washington, 21. September.

Unterstaatssekretär Hull gab bekannt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten durch ihren Botschafter in Tokio, Green, und durch den japanischen Botschafter Salto in Washington gegen die japanischen Abfahrten, einen Luftangriff auf Hanking zu unternehmen, protestiert habe.

Der Deutsche Jakob verstorben

Shanghai, 21. September.

Der Deutsche Jakob, der am 14. August bei der Bombenexplosion auf dem Hanking-Road schwer verwundet worden war.

Flugzeuge über Finnland

Erster Zwischenfall im finnischen Grenzgebiet

Helsinki, 21. Sept.

Ein Grenzzwischenfall wird von der finnisch-sowjetrischen Grenze gemeldet.

Nachklänge zur großen Genfer Rede Edens:

Die gefährdete „Nichteinmischung“

Eden und die Drohung Delbos - Die Freiwilligenfrage wieder im Vordergrund

(Drahtbericht unj. Londoner Vertreters)

London, 22. September.

In seiner Rede in Genf sagte Eden, wenn jetzt die Nichteinmischungspolitik aufgegeben werden möchte.

Diese Äußerung wird von dem Genfer Berichtserhalter des Daily Herald als gefährlichste Unterbrechung der Drohung angesehen.

als Delbos ihm vorgeschrieben nachmittags ersuchte, die Nichteinmischungspolitik könne nicht aufrecht erhalten werden.

nische Grenze werde geöffnet werden, wenn die nichtspanischen Kombattanten nicht aus dem Baskenland zurückgezogen würden.

Es besteht hier keine einheitliche Auffassung von dem genauen Inhalt der französischen Drohung.

Die Times schreibt in ihrem Leitartikel, Eden habe den Finger auf die Gefahren der spanischen Situation gelegt.

war, nur nicht deren Tod, er wollte sie einzeln fordern.

Als der Tag mit schwachem Schein kam, waren sie weit voneinander getrieben.

Als der Tag mit schwachem Schein kam, waren sie weit voneinander getrieben.

Keinliche Empfindungen bewegten Holger.

Nach Jahren lebte Barni von Heimweh getrieben zurück.

die Trümmern Jahre des Jünglings von ihm ab.

Holger nahm die Forderung seines Freundes mannhaft an.

Barni kam, Holger zur Entscheidung auf Tod und Leben abzugeben.

Keinliche Empfindungen bewegten Holger.

Nach Jahren lebte Barni von Heimweh getrieben zurück.



Mannheim, 22. September.

### 138 schlechtbeleuchtete Fahrzeuge gefährden den Verkehr

Polizeibericht vom 22. September

Zwei Verkehrsunfälle: Auf dem Rheinbrücken-vorplatz trafen gestern nachmittags ein Lieferkraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer kam zu Fall und zog sich Verletzungen und Prellungen an der linken Körperseite und der linken Hand zu. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung. Bei einem Zusammenstoß zweier Kraftwagen kamen beide Fahrer zu Fall. Der eine, dessen Verletzungen noch nicht genau bekannt sind, wurde in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Verkehrüberwachung: Bei der gestern durchgeführten Verkehrsüberwachung wurden 16 Personen gebührensplätzig verwarnt und fünf Kraftfahrzeughalter bekamen rote Vorfahrtscheine ausgeteilt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Beleuchtungskontrolle: Eine gestern abend durchgeführte Beleuchtungskontrolle ergab, daß 138 Fahrzeuge infolge unzureichender Beleuchtung (Scheinwerfer, Kennzeichenbeleuchtung, Schlußlichter) den Verkehr gefährdeten. Sämtliche Fahrzeughalter wurden zur Abnahmehilfe einbestellt und mußten nunmehr dort den Nachweis der Instandsetzung ihrer Fahrzeuge erbringen.

11 Radfahrer kamen in der vergangenen Nacht wegen Mißbehörung und groben Unfalls zur Anzeige.

Anstellungsprüfung für die Krankenpflegerinnen. Nach dem Ergebnis der im August und September abgehaltenen Anstellungsprüfung für den einfachen Dienst bei den badischen Orls- und Innungs-Krankenpflegerinnen wurden u. a. die nachstehenden Angestellten für bescheiden erklärt: Alfred Krems und Heinrich Hans Stauder aus Mannheim, Eduard Vogel aus Schwetzingen, Kurt Werner aus Heidelberg, Fritz Zandorf aus Heidelberg.

Militärkarten auch für Soldaten. Der Reichsverkehrsminister hat eine neue Verordnung zum Militärkartei für Eisenbahnen erlassen, deren interessante Neuerung die Einführung von Militärkarten auch im Militärtarif, der sogenannten Militärdoppeltarife, darstellt. Während die Militärdoppeltarife für einfache Fahrt vier Tage gelten, beträgt die Geltungsdauer der Militärdoppeltarife einen Monat. Auf Militärdoppeltarifen auf einfache Fahrt kann die Fahrt einmal unterbrochen werden, auf Militärdoppeltarifen je einmal auf Hin- und Rückfahrt.

## Der Globus ist fertiggestellt

Seit heute früh ist die Bretterumzäunung im Planfenhof beseitigt

Das neue Schmuckstück im Planfenhof ist fertiggestellt. Der Bretterzaun, der bisher die Arbeitsstätte umschloß, ist beseitigt. Seit heute früh steht der Globus hüllenlos und nur von einem Glaszylinder umgeben, da, so daß man nunmehr das fertige Werk betrachten kann.



Photo: NMS.

Das Hochbauamt hat in Zusammenarbeit mit Mannheimer Künstlern und Handwerkern ein reiches Werkstück geschaffen. Aus einem Sockel aus grauem Marmor, auf dem man allerlei Meeresgötter erblickt, steht ein Globus, dessen Größe im Verhältnis zur Erdkugel sich wie 1:12 Millionen verhält. Es handelt sich also schon um einen recht stattlichen Globus, auf dem man sehr ins Einzelne gehende politische und physische Aufzeichnungen findet. Besonders hervorgehoben sind u. a. die großen Städte, die bedeutenden Eisenbahnlagen, die Karawanenstraßen, die Telegraphenverbindungen, die Schiffsfahrpläne, die Flußverbindungen, aber natürlich fehlt auch nicht die Anzeichnung der Meeresströmungen. Selbstverständlich findet man

darauf auch die Kolonialgebiete, die man uns im Weltkrieg raubte und die zurückzuerlangen Deutschland nicht unversucht lassen wird. Ein Globus ist immer eine reizvolle Angelegenheit, weil er Körperhaft das darstellt, was uns Völker nur in vergerter Form zeigen können. Am Globus erst werden territoriale und maritime Zusammenhänge ganz klar.

Der Globus im Planfenhof ist, wie wir schon angedeutet, von einem Glaszylinder umhüllt. Den oberen Abschluß dieses Zylinders bilden kunstgewerbliche Darstellungen der zwölf Tierkreisbilder und der dazugehörigen Tierkreiszeichen. Es war zweifellos ein glücklicher Gedanke, die Erdkugel und den Tierkreis, die in 12 Teile geteilte Sonnenscheibe, in räumliche Verbindung zu einander zu setzen und darüber hinaus überhaupt der

## „Gesundes Volk“ Wanderschau im Dienst der Volksgesundheit

Ende September läßt eine Ausstellung im Casino über naturnahe Lebensführung auf

Hauptamt für Volksgesundheit unter dem Leitwort: „Gesundes Volk“ Leistung — Langes Leben — Lebensfreude — eine volksgesundheitliche Wanderschau geschaffen, die in der Zeit vom 29. September bis einschließlich 5. Oktober täglich von 10—20 Uhr in den Räumen des Casinos in R. 1 der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Die Wanderschau ist in folgende vier Abteilungen gegliedert: 1. Nur der gesunde Erbstrom des Volkes sichert seinen Bestand. 2. Darum bist du für deine Gesundheit verantwortlich! — „Sorge für gesunde Arbeitsweise!“ — „Gestalte deine Freizeit.“ 3. Nur Gesunde können eine vollwertige Gemeinschaft bilden. — „Die Frau, das Kind, die Ernährung, die Körperpflege.“ — „Verbüten und Sellen.“ — „Häusliche Krankenpflege und Erste Hilfe.“ 4. Die Berufskrankenkasse im Dienste der Erhaltung und Wiederherstellung.

Der Besuch der Wanderschau kann wegen ihrer Bedeutung auf dem Gebiet der rassistischen und gesundheitlichen Erneuerung unseres Volkes nur jedermann empfohlen werden. Der Eintritt ist frei!

Die Wanderschau ist in folgende vier Abteilungen gegliedert: 1. Nur der gesunde Erbstrom des Volkes sichert seinen Bestand. 2. Darum bist du für deine Gesundheit verantwortlich! — „Sorge für gesunde Arbeitsweise!“ — „Gestalte deine Freizeit.“ 3. Nur Gesunde können eine vollwertige Gemeinschaft bilden. — „Die Frau, das Kind, die Ernährung, die Körperpflege.“ — „Verbüten und Sellen.“ — „Häusliche Krankenpflege und Erste Hilfe.“ 4. Die Berufskrankenkasse im Dienste der Erhaltung und Wiederherstellung.

# Mannheimer Frauen-Zeitung

## Herbstmode in Stoff und Bild

Die neue Modellmappe der Deutschen Meisterschule für Mode in München

Jede Frau weiß: es ist keineswegs einerlei, aus welchem Stoff man ein gegebenes Schnittmuster nacharbeitet; und wenn so ein Kleid, das auf der Abbildung oder im Schaufenster „einfach schön“ war, nachher dem nicht gleichbleibt, dann liegt es neben figürlichen Mängeln seiner Trägerin halt sehr oft am falschen Stoff, der die Eigenheiten des Modells nicht richtig nachzubildern vermocht. Den Stoff wenigstens seiner Gattung nach ungefährt voranzuschreiben, ist also schon lange Brauch im Schnittmachersdienst. Und auch die Wiedergabe naturgetreuer Stoffproben im Druck haben wir — zuletzt ganz vorbildlich im Sommerheft der Indanthrenhäuser — bereits öfter mit Wohlgefallen zur Kenntnis genommen.

Eine höchst interessante und in ihrer Wirkung überraschende Neuerung bringt nun aber die jüngste Modellmappe der Deutschen Meisterschule für Mode in München. Dar man nämlich bisher gewohnt, die meist hervorragenden schon und stilvoll empfundenen Kleidungsformen dieses Instituts bei jedem Saisonwechsel in ausgezeichneten Bildnissen von Künstlerhand vorgelegt zu bekommen, so führt nun die neunte Folge für Herbst und Winter 1937/38 mit einmal

rennartig zur — Modezeichnung zurück und fügt zugleich jedem der 48 Heft in verschiedensten Stellungen gezeigten Entwürfe eine — jeine — Stoffprobe in natura bei.

Das ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert; denn diese bewußte Abkehr vom Photo zeigt doch wieder einmal, wieviel härter und plastischer eine gewisse Uebersetzung der Eindrucksführung ins Graphische wirken kann, als die einseitig wirklicheitgemäße Wiedergabe des optischen Eindrucks durch die Linse der Kamera. Zum andern bedeutet es nicht nur eine ausgezeichnete Werbung für modisch wertvolle deutsche Textilerzeugnisse (deren Hersteller auf jedem Musterblatt angegeben sind), sondern die „stoffliche Bestimmtheit“ bekommt durch das angebotene Proben im wahren Sinne des Wortes neben der Sehbarkeit auch Greifbarkeit, was beim Kauf der selbstverständlich nur im Textileinzelhandel erhältlichen Stoffe für die Wahrung des im Entwurf gedachten Kleidcharakteres von größtem Wert ist. Diese allgemeinen Betrachtungen über das neue Modellwerk der tüchtigen Meisterschule müssen, — will man der unter Mithilfe von Fräulein Groß von J. Pospisill-München besorgten Gesamt-

gestaltung von Mappe und Zeichnungen gerecht werden, — notwendig in dem Urteil anklingen, daß eine Fülle beachtlicher Anregungen zu selbständigem deutschem Modellschaffen von diesen Blättern ausgeht. Ganz abgesehen von den neuen Formen, die damit richtungweisend dem Damenschneider-Handwerk im ganzen Reich zugänglich gemacht werden, ist die Hinführung zur geschmackvollen modischen Kleinfertigkeit und Fernhaltung jedes industriellen Ritsches an Gürtelschnitz, Knopf und sonstiger zierender Jutal ein großes Verdienst, das die Meisterschule nicht ihrer eigenen Tätigkeit auf schmucktechnischem Gebiet der Mitarbeit des Mannheimer Kunsthandwerkers Komitee dankt. Auch das Zusammenarbeiten mit der Fachschule der Kunstberger Posaamentindustrie hat hier treffliche Ergebnisse gezeitigt, und es bleibt nur zu wünschen, daß die damit geleistete kulturelle Erziehungsarbeit sich nicht, — wie leider so oft, — nur im kleinen Kreis jener Wenigen auswirkt, die solche Bestrebungen schon längst aus eigenem Verständnis zu ihrer Sache gemacht haben.

Die Modellmappe ist zum Preise von 4.— M. zugänglich Postspesen unmittelbar durch das Sekretariat der Deutschen Meisterschule für Mode in München, Oberer Anger 17, zu beziehen und jedermann zugänglich. Modellschnitte, die auf Wunsch auch in Relief hergestellt werden, sind ebenso wie Muster aller an den Modellen verwendeten Verzierungstechniken nur für gewerbliche Betriebe bestimmt, so daß hier bei Bestellung der Mitgliednachsweis der Schneiderpflichtung gefordert wird. Gerade diese letzte Maßnahme verdient besonderes Lob, weil sie offensichtlich auf gesunde Förderung des Handwerks abzielt, indem sie vorbildliche Entwürfe nur der geschulten Damenschneiderin mit entsprechender Ausbildung in die Hand gibt. Margit Schuberl.

## Auch die Hausfrau geht das an! 7. Internationale Kochkunstausstellung in Frankfurt

Die großen Erfolge der bisherigen Internationalen Kochkunst-Ausstellungen in Frankfurt a. M. haben es mit sich gebracht, daß diese Veranstaltungen im In- und Ausland als fastlich bedeutendste Kochkunst-Ausstellungen der Welt anerkannt worden sind. Immer ist es dabei das Hauptziel gewesen, von Jahr zu Jahr die küchentechnischen und ernährungswissenschaftlichen Fortschritte darzustellen und hierdurch befruchtend auf das gesamte Gaststätten- und Ernährungsweesen einzuwirken. Dieses Ziel schwebt auch der 7. I. K. A. vor, die übrigens der eigentlichen Kochkunstschau einen mehr als doppelt so großen Raum wie in den früheren Jahren eingeräumt hat.

Bereits Dagewesenes soll durch gesteigerte Leistungen übertroffen und neue Wege sollen bewiesen werden, die nach den verschiedensten Richtungen neue Möglichkeiten erschließen. Zur Durchführung dieser Aufgaben werden

8 Küchen mit den dazu gehörigen Restaurationsräumen

in Betrieb genommen. Die bis in die kleinsten Einzelheiten modernsten Küchenanlagen sind also von Gaststätten umgeben, in denen jeder Besucher

der Ausstellung die in den Küchen von 18 deutschen Völkermannschaften und 8 ausländischen Mannschaften bereiteten nationalen und internationalen Speisen kosten kann. Dieses Kernstück der Ausstellung wird umrahmt von einer großen Anzahl Räume, in denen bekannte Hotels und Betriebe — darunter auch ein namhaftes Mannheimer Haus — für sich abgesehen ihre Erzeugnisse zur Schau stellen. Ergänzt wird diese großartig aufgebaute Kochkunstschau durch eine Sonderveranstaltung: die „Tastliche Großküche“, eine Diätküche und eine Fischküche.

Daneben werden eine Mutterweinküche und eine Nahrungsergänzung eingrichtet, die in- und ausländischen Mixern Gelegenheit gibt, ihr Können in der Herstellung von alkoholfreien wie alkoholfreien Mischgetränken vorzuführen.

In der Industrie- und Handelsabteilung sind die leistungsfähigsten und bedeutendsten Firmen des Fachs vertreten. Der Besucher findet Nahrungsmittel aller Art, Getränke, lächentechnische Einrichtungen, Hotel- und Gaststättenbedarf jeder Art, Reinigungsmittel, Großküchenanlagen, Küchengeräte und Küchelanlagen in reicher

Tätigkeit des Vereines einen symbolischen Ausdruck zu geben. Der Glaszylinder wird durch vier senkrechte Stäbe (die sind wie auch die Tierkreisbilder und die Tierkreiszeichen und der Metallfuß, der den Globus trägt und ihm die vorgerichtete Richtung seiner Achse gibt) in vier Stäbe gegliedert. Diese Stäbe haben einen besonderen Zweck, denn an ihnen sind die Beleuchtungskörper für die Abend- und Nachtstunden angebracht. Zu erwähnen nicht vergessen sei, daß sich an einem der Stäbe ein Druckknopf befindet, mit dessen Hilfe von jedem Beschauer der Globus in Drehung versetzt werden kann.

Die Entwürfe zu den Motiven auf den Majolikaplatten und zu den Tierkreisbildern und Tierkreiszeichen stammen von Kunstmaler Späler. Die Metallarbeiten besorgte Kunstschlosser Guigue unter Mitarbeit von Zenta Bialek, aus deren Zusammenwirken ja auch der kurzfristige Joghogen am Geländer des Turmschloßes in P. hervorgegangen ist.

Der Globus im Planfenhof stellt eine Fierde dar, die der Anerkennung aller sicher sein sollte. Nur einen Wunsch hätten wir noch: Auf dem Globus vermissen wir die Anzeichnung Mannheims! Könnte man das nicht noch nachholen? Wir meinen, man sollte das tun. — m.

Hauptamt für Volksgesundheit unter dem Leitwort: „Gesundes Volk“ Leistung — Langes Leben — Lebensfreude — eine volksgesundheitliche Wanderschau geschaffen, die in der Zeit vom 29. September bis einschließlich 5. Oktober täglich von 10—20 Uhr in den Räumen des Casinos in R. 1 der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Die Wanderschau ist in folgende vier Abteilungen gegliedert: 1. Nur der gesunde Erbstrom des Volkes sichert seinen Bestand. 2. Darum bist du für deine Gesundheit verantwortlich! — „Sorge für gesunde Arbeitsweise!“ — „Gestalte deine Freizeit.“ 3. Nur Gesunde können eine vollwertige Gemeinschaft bilden. — „Die Frau, das Kind, die Ernährung, die Körperpflege.“ — „Verbüten und Sellen.“ — „Häusliche Krankenpflege und Erste Hilfe.“ 4. Die Berufskrankenkasse im Dienste der Erhaltung und Wiederherstellung.

Der Besuch der Wanderschau kann wegen ihrer Bedeutung auf dem Gebiet der rassistischen und gesundheitlichen Erneuerung unseres Volkes nur jedermann empfohlen werden. Der Eintritt ist frei!

Auswahl vor. Sowohl die Industrie- und Handelsabteilung als auch die Kochkunstschau zeigen eine so starke Beschäftigung und Beteiligung, daß schon jetzt von einer „Rekord-Jahr“ gesprochen werden kann. Von besonderem Interesse für die Hausfrau dürften unter anderem die Abteilungen „Die große Plattenküche“ und „Der schön gedeckte Tisch — die feinsten geschmückte Tafel“ sein, wo man auch für Gastfreundschaft im eigenen Heim manche wertvolle Anregung finden wird.

### Vergeßt die Wildfrüchte nicht!

Nichts darf umkommen, was auf deutscher Scholle wächst und reift: das ist die Hauptforderung des Vierjahresplans. Und zu diesen „Wätern“ sind auch die verschiedenen Wildfrüchte zu zählen, als da sind Holunderbeeren, Ebereschen (Vogelbeeren) und Hagebutten. Auch diese lassen sich, wie die Edelrüchte, zu Säften, Gelees und Marmeladen verwenden, die hin-

**Schnittmuster - Zentrale**  
Reinhold, Bayer, Ullstein, Vogue-Schnitt,  
Pittman, Modellschriften  
Anruf 26403 Emma Schöfer M7.24

sichtlich ihres Geschmacks und ihrer Haltbarkeit die Hausfrauen durchaus zufriedenstellen.

### In Holunderbeeren-Marmelade

werden die völlig reifen Beeren mit einer Gabel abgestreift, in feinstreimem Topf etwa 30 Minuten ohne Wasser geschmort, wobei man sie öfters umrührt, damit sie nicht anlegen. Nun durch ein Sieb stricheln und das gewonnene Fruchtmus mit Zucker versetzt, von dem man 250 Gramm auf 1 Kilo rechnet. In breitflächigem Topf solange gekocht, bis es sich auf einen Keller streichen läßt, wird es in vorbereitete Gläser gefüllt, die mit Zellulosepapier verbunden, eiskaltiert aufbewahrt werden.

### Richtig ist auch Ebereschen-Gelee

zu dem die Früchte vollreif, also hochrot sein müssen. Aber mehlig, also überreift, dürfen sie nicht sein. Die von den Stielen abgetrennten Beeren werden zuvor gewaschen, in sauberem Topf mit wenig Wasser solange gekocht, bis sie Saft gesogen haben. Auf ein Tuch zum Abkühlen geben, süge man ihm auf je 1 Kilo 600 Gramm Zucker bei und kochte ihn unter öfterem Abschäumen bis zur „Veilprobe“.

### Besonders herzhalt im Geschmack ist jedoch die Hagebutten-Marmelade

zu der die reifen Früchte von Stiel und Blüte befreit, halbiert, mit Wasser zum Kochen aufgesetzt werden, durch ein Sieb gestrichen, wird das gewonnene Fruchtmus mit Zucker, von dem man 300 Gramm auf 1 Kilo rechnet, in breitflächigem, feinstreimem Topf solange gekocht, bis sie dickflüssig von Vöfel fällt. In bekannter Weise in Gläser gefüllt und verbunden, ist die Marmelade vor allem für Magenleidende sehr zu empfehlen.

Die Säfte kann man völlig ohne Zucker (um sie erst bei Gebrauch zu süßen) in Flaschen einfüllen, die dann im Winter köhlische Zapfen und Limonaden ergeben.

Verantwortlich: Margit Schuberl, Mannheim.



Kleider mit großem Kragen  
Von einer unläslich verarbeiteten Modenschau in  
Zusammenarbeit mit dem Institut für Mode in München



### Aus Baden

#### Steinbach erhält die erste Bauernführerschule des Reiches

• **Bühl, 22. Sept.** Die Ortsgruppe der NSDAP und die Stadtgemeinde Steinbach hatten den Leiter der Hauptabteilung I der Landesbauernschaft Baden im Reichsministerium, Ehrenbürger Albert Roth, in Steinbach, zur Geburtsstagsfeier eingeladen. Der alte Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung wurde bei seinem Erscheinen von den in sehr großer Zahl erschienenen Parteigenossen, Vertretern der einzelnen Parteigruppen und der Bürgerchaft herzlich begrüßt. Ortsgruppenleiter Fleischer gab dem herzlich willkommen am den Ehrenbürger von Steinbach über die Bedeutung der Bauernführerschule im Reich aus, dem er einen von der Ortsgruppe der Partei gestifteten silbernen Pokal überreichte. In seiner Dankansprache gab Albert Roth seiner Freude darüber Ausdruck, wieder einmal unter den alten Kameraden zu sein; sei doch der Kampf in diesem Bezirk bis zur Nachtübernahme besonders schwer gewesen. Die der „Mittelbadische Bote“ berichtet, teilte Albert Roth im Verlaufe seiner weiteren Ausführungen mit, daß die erste Bauernführerschule im Reich des Reiches erbaut und wahrscheinlich nach Steinbach kommen wird.

#### Offenerlei aus Wiesloch

• **Wiesloch, 22. September.** Als erste Offenerlei-Veranstaltung wurde hier eine Barziettschau gegeben, bei der sehr gute Leistungen gezeigt wurden. Der Aufführung wohnten auch der Gauleiter der NSDAP, Rolf durch Freude, Schöpslin (Karlsruhe) und Kreisleiter Pflügermeister-Deibler bei. — Bei dem Kirchweihfest des Stadtteils Altwiesloch kam wieder eine Spezialität, Birnenkuchen, voll zur Geltung. — Das Ernte- und Dankfest für den Bezirk Wiesloch wird dieses Jahr in Wiesloch allein abgehalten. Ein Gemeindefestabend leitet den Tag ein, der durch eine Bezirks-Ordnungsfeierlichkeit während für den Sinn des Festes wird. Höhepunkt wird der große Festzug sein, den Hauptführer Scheurer zusammenstellt und an dem die einzelnen Bezirksgemeinden beteiligt sind. — Frau Emma Philipp konnte als eine der ältesten Einwohnerinnen ihren 82. Geburtstag begehen.

#### Weinlesebeginn in Weinheim

• **Weinheim, 21. Sept.** Die der Oberbürgermeister mittel, wurde auf Grund der mitterleichten Mischlingen der Reifebeginn auf Dienstag, 21. September, und für welches Gewächs auf Dienstag, 22. September. Die frühere Reife ist unzulässig und strafbar.

• **Hohenaltheim, 21. Sept.** Bei guter Gesundheit feierte Frau O. K. R. 75. Geburtstag.

• **Waldangelloch, 22. Sept.** Dem Straßenwärter Karl Ränge ging anlässlich seines 40jährigen Dienstjubiläum vom Führer und Reichsanführer ein Glückwunschschreiben zu. Auch von der badischen Regierung trafen Glückwünsche ein.

## Patentwein „gestreckt“

Ein früherer Freiburger Gastwirt wegen Jenseitsbeeinträchtigung in Haft genommen

#### • Offenburg, 21. Sept.

Der Fall des früheren Freiburger Festhallenwirts Sch., der am 19. September 1936 beim Fest der deutschen Truppe und des Weines in Freiburg Karl gewässerten Patentwein der Winzergenossenschaft Ostlingen zum Ausschank brachte, hatte beträchtliches Aufsehen erregt. Das Schöffengericht Freiburg hatte am 12. Februar Sch., wegen eines fahrlässigen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt. Wegen dieses Urteils hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das Landgericht Freiburg hat daraufhin das Urteil erster Instanz aufgehoben und den Angeklagten wegen eines vorläufigen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz in Tateinheit mit Verzug zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt. Wegen dieses Urteils hat der Angeklagte Revision an das Oberlandesgericht Karlsruhe eingelegt, das in seiner Entscheidung vom 29. Juli das Urteil des Landgerichts Freiburg aufgehoben hat. Gleichzeitig wurde von dem Befugnis der Strafprozessordnung Gebrauch gemacht und die Sache zur erneuten Verhandlung an das Senatsbezirk Landgericht Offenburg verwiesen.

Die Erste Große Strafkammer des Landgerichts Offenburg hatte sich nunmehr wieder mit diesem Fall zu befassen. Der Angeklagte machte geltend, daß es wohl möglich gewesen sein könnte, daß versehentlich eine Wiste, die zum Abfüllen der Flaschenweine mit Wasser gefüllt war, bei dem tolofalen Andrang, der an jenem Tag geherrscht habe, verwendet wor-

## Gerichtsverhandlung nach 18 Jahren

Die Ermordung des Adlers Richm in Niederlaufbach geführt

#### • Saarbrücken, 22. Sept.

Mehr als 18 Jahre sind vergangen, seit in dem kleinen Dorf Niederlaufbach bei Echab ein schweres Verbrechen an dem Adler Wilhelm Richm verübt wurde. Von dem damals 43 Jahre alten ledigen Besitzer eines landwirtschaftlichen Anwesens ging das Verbrechen, daß er sich schon mehr als 60 000 Mark geparkt habe. Auf dieses Geld hatten es zwei Verbrechen abgesehen. Der Plan gelangte in der Nacht zum 6. Mai 1919 zur Ausführung. Der in seinem Bett überfallene Mann wurde energisch zur Wehr und konnte erst überwältigt werden, nachdem ihm ein Schuß in den Kopf beigebracht worden war. An dieser schweren Verletzung ist Richm unmittelbar darauf gestorben.

Bereits zwei Tage später gelang es, die beiden Täter ausfindig zu machen. Es waren der damals 21jährige Alois Groß aus Eppelborn und sein Freund Peter Straßler. Straßler ist im Herbst 1920 von dem Saarbrücker Schwurgericht zu einer Zuchthausstrafe von 10 1/2 Jahren verurteilt worden. Er ist während der Strafsaft geblieben. Seinem Helfer Alois Groß jedoch, der zur Unterbringung seines Weisheitszahnes in die Heil- und Pflegeanstalt Nergig gebracht worden war, gelang es, von dort zu entweichen. Er hatte sich Papiere, die auf den Namen eines Verwandten lauteten, zu beschaffen gesucht und unter diesem Namen hat er bis heute gelebt, ohne daß jemand in ihm den Verbrecher Groß vermutete. Er hat es sogar fertiggebracht, unter diesem Namen zu heiraten. Nur durch einen Zufall kam es heraus, daß es sich bei dem in Herne unter dem Namen W. lebenden Mann um den lange gesuchten Groß handelte.

Das Saarbrücker Schwurgericht hat sich jetzt mit dieser Angelegenheit zu befassen. Der

30 Jahre alte Peter Alois Groß hat sich wegen gemeinlichlich schweren Raubes mit Todesfolge unter Begehung mit Waffengewalt zu verantworten. Der Angeklagte gesteht zwar den planmäßigen Raubüberfall an, leugnet jedoch, daß man die Absicht gehabt habe, R. umzubringen. Dieser habe sich zur Wehr gesetzt und sich des Revolvers Groß bemächtigt. Sein Helfershelfer habe dann, nachdem er die Waffe R. entwunden habe, auf diesen den tödlichen Schuß abgegeben. Der Vorsitzende konnte darauf hinweisen, daß manche Einzelangaben des Angeklagten sehr wenig wahrscheinlich klingen. Auch ergeben sich bemerkenswerte Widersprüche zu seinen früheren Aussagen. Ferner wird aus den alten Akten noch festgestellt, daß Straßler in mehreren Vernehmungen Groß schwer belästet habe. Danach soll dieser den Plan gefaßt haben, R. mit Waffengewalt aus dem Wege zu räumen. Während der Tat will Straßler gar nicht im Hause gewesen sein, so daß Groß den tödlichen Schuß abgegeben haben müßte.

Bei dieser Darstellung blieb der Angeklagte trotz der eindringlichen Vorhaltungen des Vorsitzenden und trotz der anderslautenden Aussagen des Straßler und der ehemaligen Braut des Angeklagten. Das Gericht gewann aber die Überzeugung, daß Groß die Triage der zu der schrecklichen Tat war. Wenn auch das Gericht weiter der Überzeugung war, daß die beiden mit der Möglichkeit der Tötung des Richm rechneten, also eine vorläufige Tat vorlag, konnte der Nachweis für die Überzeugung nicht erbracht werden. Der von beiden Sch., konnte ebenfalls nicht festgestellt werden.

Das Urteil gegen den Angeklagten lautete wegen gemeinlichlich schweren Raubes mit Todesfolge auf zwölf Jahre Zuchthaus. Von einer Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde mit Rücksicht auf die Familie des Angeklagten abgesehen.

#### Betrunkene Verkehrshinder werden eingesperrt

• **Karlsruhe, 22. Sept.** Im Schnellverfahren erließen Kurt Kopp von hier vierzehn Tage und Albert Kapfater von Wörth drei Tage Haft. Beide waren angetrunken und gefährdeten sich und andere Verkehrsteilnehmer mit ihren Fahrzeugen. Strafverhängend für Kapfater war sein Verhalten gegen den Polizeibeamten, auf dessen Haltezeichen er nicht reagierte hatte. Beiden Verkehrshindern wurde die Benützung von Fahrzeugen untersagt und mit ihnen noch den Kraftwagenführern Josef M. A. und Engelberg Hipp, beide von Karlsruhe.

• **Lindenberg, 21. Sept.** Nach kurzer Krankheit starb im Alter von 77 Jahren der allgemein beliebte Württemberger Heinrich Pflieger. Der Beschäftigte war nahezu drei Jahrzehnte in der Maschinenfabrik Badenia Weinheim tätig.

• **Wiesloch, 22. Sept.** Nach Beschluß des Bürgermeisters wird die Schönberger Straße, die im Zuge der Durchgangstraße Worms-Lindenberg liegt, in Zukunft Riblungenstraße heißen.

#### Tödliche Anfälle

• **Gernsbach, 22. Sept.** Tödlich verunglückt ist am Montagvormittag der 57jährige Proletarius Kraft aus Würden. Kraft, der in den Benzenwerken beschäftigt war, wurde, als er eine Werkstätte passierte, von einem Kraftwagen erfasst. Er stürzte so unglücklich, daß ihm durch das Hinterrad der Bruchfort eingedrückt wurde. Der Verletzte starb bald nach dem Unfall. An der Straße stehen mir der Witwe acht Kinder.

• **Abelsheim, 22. Sept.** Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Montagvormittag in Senefeld auf der Baustelle des Weisbaues. Der 51 Jahre alte verheiratete Arbeiter Paul Seiser aus Weisbrunn wurde vom Traktor des Wagens eines Materialwagens erfasst und unter den Zug geschleudert. Es wurden ihm beide Beine abgefahren; außerdem erlitt er schwere innere Verletzungen. Der herbeigerufene Arzt brachte den Schwerverletzten ins hiesige Krankenhaus, wo er kurz darauf gestorben ist.

• **L. Obenheim, 22. Sept.** Auf der Straße zwischen Tiefenbach und Obenheim rannte an der Einmündung der Straße von Reuzingen her der 57jährige Seifenhändler Josef Adler von Reuzingen auf seinem Motorrad in voller Fahrt gegen den Kraftwagen der Kalkfabrik Richm bei Eppingen. Der Verunglückte, der auf der Stelle getötet wurde, hinterläßt Frau und sechs Kinder.

• **Bad Kreuznach, 22. Sept.** In Färfield ritt sich am Freitagabend das 13jährige Kind des Weinhändlers Schmitt von der Hand eines zwölfjährigen Mädchens los, als ein Lastwagen mit Anhänger die Straße passierte. Das Kind fiel gegen das Hinterrad des schwerbeladenen Anhängers, wurde tödlich erfasst und auf der Stelle getötet.

• **Saarbrücken, 22. Sept.** In St. Wendel war der Maurer Heinrich Fehr mit dem Graben eines Kanals beschäftigt, als sich plötzlich ein Steinblock löste und ihn begrub. Etwa eine Stunde nach Überführung ins Krankenhaus starb der Verunglückte. — Vor einigen Tagen verunglückte auf Grube Frankenhof der 25 Jahre alte Bergmann Eduard Huber aus Mitteldeutsche. Den erlittenen Verletzungen ist er nun erlegen. Der Verunglückte war jahrelang arbeitslos und stand seit einem Vierteljahr erst wieder in Arbeit.

• **Billingen, 22. September.** Auf der Straße des 18. Januar wurde der auf seinem Fahrrad zu seiner Arbeitsstelle in Billingen fahrende 47 Jahre alte Schlosser Th. Schuler aus Rodenhäuser von einem Personenvan aus Badweiler von hinten erfasst, vom Rade geschleudert und noch ein Stück mitgeschleift. Kurze Zeit darauf ist Sch., Vater von vier Kindern, seinen schweren Verletzungen erlegen.

### Nachbargebiete

#### Wegen fahrlässiger Tötung und Fahrerflucht schwere Gefängnisstrafe

• **Worms, 21. Sept.** Die Große Strafkammer Mainz verhandelte gegen den Kraftfahrer Georg Friedrich aus Karlsruhe, der im Sommer dieses Jahres den Arbeiter Schäfer aus Rheindürkheim so hart anfuhr, daß dieser schwer verletzt wurde und bald darauf im Stadtkrankenhaus Worms starb. Der Verunglückte war vorfahrtsmäßig auf der rechten Straßenseite gefahren, der Angeklagte dagegen geriet, wie das Zeugnis seines Beifahrers angibt, mehrmals von der rechten auf die linke Straßenseite. Dort erlosch er auch Schäfer, will ihn aber nicht bemerkt, sondern angenommen haben, daß man ihm einen Stein oder einen Lumpen an den Hinter geworfen habe, der sich bei nächstem Zufehen als eine Männerjacke erwies. Friedrich blieb einige Zeit an der Unfallstelle, an der man — etwa hundert Meter von dem Platz, an dem der Kraftwagen zum Halten gebracht wurde — den schwerverletzten Schäfer aufgefunden hatte. Der Angeklagte gibt an, er hätte gemeint, es handele sich um einen Toten und fuhr davon, ehe die Polizei eintraf. Aus diesem Grunde wurde ihm aus der Vorwurf der Fahrerflucht gemacht. Das Gericht verurteilte Friedrich wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren Gefängnis und wegen Fahrerflucht zu drei Monaten Gefängnis und zog beide Strafen zu einer Gesamtsstrafe von zwei Jahren und einem Monat zusammen.

#### Mordprozess Raiffier in zweiter Auflage

• **Stuttgart, 21. September.** In der Nacht auf 8. November vorigen Jahres hatte der 28 Jahre alte ledige Wilhelm Raiffier von Weilingen a. N. die 27jährige Bedienung Maria Riffas von Oberburken im Waldhaus zum Adler in Glosheim bei Ludwigsburg, wo sie bedient war, aus Eifersucht mit einer Selbstladepistole erschossen, als sie abzuwaschen an ihm an den Tisch trat, um zu kaffeeieren. Das Mädchen, mit dem er kurze Zeit Beziehungen unterhalten hatte, war seiner rasch überdrüssig geworden, weshalb Raiffier sich in den gelegentlich von ihm geäußerten Gedanken hineinsetzte: „Wenn ich sie nicht kriege, soll sie auch kein anderer bekommen.“ Nachdem er an drei verschiedenen Stellen ein umfassendes und genau motiviertes Geständnis abgelegt hatte, widerrief dies Raiffier vier Wochen später und behauptete, er habe dem Mädchen die Pistole fahrlässig anvertraut, damit sie ertränke; dabei sei der Schuß versehentlich losgegangen. Trotz dieses Widerrufs verurteilte ihn das Schwurgericht am 25. März wegen eines Verbrechens des Mordes zum Tode, da es auf Grund seiner früheren Geständnisse und der Beweisaufnahme die Überzeugung gewonnen hatte, daß die Tat mit Überlegung ausgeführt wurde. Das Reichsgericht hat inzwischen aus Gründen, die mit der gerichtlichen Entscheidung über die Bewertung der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zusammenhängen, das Urteil in vollem Umfang aufgehoben und die Strafkammer zur erneuten Verhandlung an die Vorinstanz verwiesen. Am Montagvormittag ist das Schwurgericht erneut in die Verhandlung des Falles eingetreten.

#### 2 1/2 Jahre Gefängnis wegen Kindesblutung

• **Saarbrücken, 21. Sept.** Die 26 Jahre alte Frieda M. aus Nersig hatte im August ein uneheliches Kind geboren und dieses nach der Geburt unter der Beiseite versteckt. Die Verstecke hat sie zwei Tage verdeckt gehalten, um sie dann am Sonntag niederzuliegen. Das Schwurgericht verurteilte die unnatürliche Kindesmutter unter Zustimmung milderer Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren. Die Unterinstanz hatte nur angeordnet.

• **Darmstadt, 21. Sept.** Ganz überraschend ist der vor wenigen Jahren in den Ruhestand getretene Regierungsrat Eduard Schalk in Darmstadt gestorben. Er war Vorkämpfer des staatsgraphischen Büros des früheren Großherzogtums und hatte sich als Vorkämpfer der Einheitsstaatsgraphie schon sehr früh für die neue Sache eingesetzt. In früheren Jahren hat Schalk zahlreiche Lehrbücher in Gabelberger Kurzschrift veröffentlicht.

• **Frankfurt a. M., 22. Sept.** 600 österreichische Kaufleute trafen am Montagvormittag, von Linz kommend, in Frankfurt a. M. ein, um von hier aus eine fünfjährige Informationsreise durch den Westen des Reiches zu unternehmen. Die österreichischen Gäste wurden im Rathaus empfangen, wobei der Präsident der Kaufmannschaft des Landes Oesterreich, Landtagsabgeordneter Ludwig Fischer, den Dank der Gäste für die herzliche Aufnahme in Frankfurt zum Ausdruck brachte. Am Abend fuhr die österreichische Kaufleute nach Mainz weiter, von wo aus sie am Dienstag über Koblenz und Köln die Westerrhein nach Düsseldorf fortsetzten, um während zweier Tage die Ausstellung „Schaffendes Volk“ zu besichtigen. Nach einer Fahrt durch das Ruhrgebiet erfolgt die Rückfahrt nach Linz.

Zum Kochen von Gemüse  
**MAGGI'S Fleischbrühe** DAS ist Qualität!  
 3 Würfel 10 Pf.





Der Mann, der Tannenberg verlor

Die Tragödie des Gegenspielers Hindenburgs

Ebenso, wie es für v. Francois in diesem Augenblick feststeht, daß die Umzingelung der Russen allein von der Besetzung der Gasse Reidenburg-Wiltenberg abhängig sein wird...

Minuten auf Minuten vergehen, aber die Kofaken kommen nicht. Martos beginnt zu begreifen, daß die moralische Zerklebung auch seine nächste Umgebung ergreifen hat...

Erinnerungen der vergangenen drei Tage nachlassen. Das von ihm wahrgenommene Licht existiert in Wirklichkeit gar nicht. Martos hebt unter dem Eindruck von Halluzinationen...

Eine Zeilung verweilt Martos am Ostertor, angekrengt in den Wald hineinsehend. Immer noch liegt er die Hoffnung, daß das Kofakenheer den Weg zu ihm finden wird.

Martos folgt diesem Rat, um... einige Minuten später mit seinen Kameraden in nahes Waldschneegewitter hineinzugetreten. Er selbst bleibt unverwandelt, während sein Stabschef, General Ratigunowitsch, und einige Kofaken im Feuer fallen.

Es ist der 30. August, frühmorgens. Das Echo des nächtlichen Schusses, der die Samonowische Truppe beschloß, ist noch nicht bis Reidenburg gedrungen. Im Hotel Nennig verbringt v. Francois eine unruhige Nacht.

Dramatische Gefangennahme Martos

Alles das geschieht gerade in dem Augenblick, als 15 Kilometer weiter östlich, nahe dem Dorf Seddel, der Stad Samonow den verheerlichen Versuch unternimmt, attackierend die Feuerlinie der Deutschen zu durchbrechen.

kommen mit ihm versuchen die Ueberreste seiner Truppen einen Ausweg aus der Falle. Einem dritten Unterführer der Zentralgruppe, General Kondratowitsch, ist es noch rechtzeitig geglückt, im Auto zu entkommen, ehe sich der feindliche Umfamerungsring geschlossen hat.

Das Telefon arbeitet die ganze Nacht. Fortgesetzt treffen Meldungen ein. Ein großer Teil der Nachrichten ist fehlerbehaftet, doch spricht sich aus ihnen stets eine gewisse Unruhe.

Die Gruppe Martos ist jetzt nur noch vier Mann stark. Von den Offizieren ist allein der fränke Hauptmann Fiedorukowitsch übriggeblieben; die Kofakenhunderterschaft ist auf zwei Mann zusammengeschrumpft. Alle sind herbenmüde. Auch die Pferde bieten kaum noch Widerstand.

Martos befindet sich in einer noch gefährlicheren Lage als Samonow. Er hat keinen Kompass bei sich. Zur Orientierung dient ihm lediglich der Sternenhimmel. Aber auch hier will ihm das Schicksal nicht anhängen, denn der Himmel bewölkt sich. Er muß also auf Geratewohl losmarschieren, sich nur vom Instinkt leiten lassen.

Ungeahndet erwartet v. Francois den anbrechenden Tag, um durch Tatkraft und Energie alle seine Zweifel zerstreuen zu können und sich ganz der getriebenen Aufgabe hinzugeben.

Aber noch ist die Energie des Generals Martos nicht gebrochen. Er ermußt die fast verzweifelten und führt sie auf Befehl an den feindlichen Abteilungen vorbei, die allmählich den Wald immer mehr anfüllen.

Martos deutet nach einer Richtung hin, wo er einen leuchtenden Punkt wahrzunehmen glaubt. Vergeblich blickt er sich um, irgendwas zwischen den Bäumen sieht zu erblicken. Selbst die schwarzen Knäuel der Kofaken können nichts Verdächtiges erschließen. Der Vorstich halber biegt man aber etwas zur Seite ab.

Nach sämtlicher zur Verfügung stehenden Truppenkräfte v. Francois sind eingesehen, um den zurückfliehenden russischen Massen den Weg abzurücken. Nur ein paar Leute hat er für sich zurückbehalten. Das erste russische Korps, das Reidenburg und dem Rücken seiner Truppen, die längs der Gasse Reidenburg-Wiltenberg mit direkter Front nach Norden verstreut sind, gefährlich werden könnten, ist aber sehr weit zurückgegangen und das demütig letzten Endes den kühnen General.

Während 30 Kilometer weiter östlich der Armeelöhre, General Samonow, seinen letzten nächtlichen Versuch durch den Wiltenberger Forst antritt, schlängeln sich Martos und seine Begleiter, die Pferde am Sägel führend, langsam durch das Dickicht des Grünflüßer Waldes, gegen Süden. Im Waldschneegewitter zwischen Samonow und Martos verläuft der Kommandierende des XIII. Korps, General Kuzew, durch die feindliche Feuerlinie zu gelangen. Er ist nicht so verfallen wie Samonow und Martos. Zu-

Die wiederholt sich verschiedene Male. Die anfangs eingeschlagene Richtung ist endgültig verloren. Man irrt ununterbrochen im Kreise umher. Allmählich stellt sich heraus, daß die Orientierungsfunktionen von Martos infolge der übermenschlichen An-

Um 9 Uhr morgens steht v. Francois auf dem Platz vor dem Hotel. Er hat sich gerade mit den letzten Angaben über die Russen vertraut gemacht, die die Offiziere seines Stabes aus einer Fülle von Papieren und Dokumenten, die den Tisch im Hotelgarten bedecken, aufgefunden haben.

Völlig wird die nächtliche Finsternis durch einen Schwallen, grellen Lichtstrahl durchbrochen. Martos gibt seinem gequälten Pferd die Sporen: Ein Scheinwerfer! Ja, dort! Wie nach! Aber der elektrische Lichtstrahl ist befremdlich als die halbtoten Pferde, der Scheinwerfer folgt Martos unaufhörlich. Alle seine Bemühungen, sich aus der Gewalt des Lichtes zu befreien, sind vergeblich. Der Strahl macht alle seine Festsackbewegungen mit. Dann legt lebhaftes Gemerwölle ein. Martos Pferd bricht zusammen. Große harte Arme packen Martos. Im Scheinwerferlicht tauchen erröte Soldatengestalten auf. Fremdmörder aus der Dunkelheit stoßen es: „Vorwärts! Das ist ein russischer General!“ Diese Worte ertönen dem Hauptmann Fiedorukowitsch. Die Feldherren lassen den Belagerten frei und fordern ihn höflich auf, ihnen zu folgen. Wie durch ein Wunder ist Martos auch diesmal unverwundet geblieben, obwohl die Schöße aus einer Entfernung von nur wenigen Schritten abgegeben worden sind. Augenblicke an Waffen und Uniform des Generals zeugen von einer seltenen Gabe des Schicksals.

Im selben Augenblick, wo sich im Wiltenberger Forst Samonow's letzte Stunde nähert, zerbricht Martos seinen Degen, um die Brustkarte einem deutschen Offizier zu übergeben.

12 Stunden später, am Abend des 30. August, wird nahe dem Dorfe Seddel, wo der Stad Samonow tags zuvor mit Gewalt zu durchbrechen versuchte, von dem Nachbarn des Generals Martos, General Kuzew, die weiße Fahne gehißt.

Rur 300 Offiziere und 15000 Mann der fast 100000 Kopf starken Zentralgruppe haben sich aus der feindlichen Umfamerung befreien können.

Neuer russischer Befreiungsversuch

Immer wieder blickt v. Francois zum Himmel. Er erwartet die Rückkehr eines Sonderflugzeuges, das man ausgehändigt hat, um die Rückzugsbewegungen des ersten russischen Korps zu verfolgen. Man braucht nicht lange zu warten. Starkes Motorengeräusch verkündet, daß der Flieger kommt und daß er in sehr niedriger Höhe fliegt. Einige Augenblicke später fällt, fast vor den Füßen des Generals, ein Paket mit dem Bericht zur Erde. Der Adjutant nimmt das Paket und bringt es zu von Francois.

Auf dem kleinen Zettel eines Offiziersmeldebogens liest v. Francois folgende Zeilen gefahren: Flugzeug Nr. 29. Leutnant Gese. Weg Eulau-Soldan-Milawa-Reidenburg.

Abgeworfen Reidenburg 30. 8. 9 Uhr 15 vorm. An Generalissimo 1. 8. 8.

Kolonnen aller Waffen von Milawa auf Reidenburg. Spitze 9 Uhr 10 Min. in Reidenburg, Ende 1 Kilometer nördlich Milawa.

Eine 2te Kolonne von Strupf auf Milawa, Kanala 8 Uhr 45 Min. Dridausgang Milawa, Ende bei Wola.

Rörner, Beobachter. (Fortsetzung folgt)

Frankfurt Deutsche Iesterzinsl. Werte. Dtsch. Staatsanleihen. 1937 21. 22. 101.2 101.1

Goldhyp.-Plandbriefe u. Hypothekendarlehen. 21. 22. 100.7 100.7

Industrie-Aktien. 21. 22. 100.0 100.0

Bank-Aktion. 21. 22. 100.0 100.0

Berlin Deutsche Iesterzinsl. Werte. Anleihen. 1937 21. 22. 101.1 101.0

Landschaften. 21. 22. 99.7 99.7

Industrie-Obligationen. 21. 22. 100.0 100.0

Verkehr-Aktion. 21. 22. 100.0 100.0



